

# Gebotenes Urteilen/Richten zum Schutz vor Irreführung von Geschwistern

(≙ /Lehr-Erm: Richten/2.3)

- 1 Das Gebot, für den ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben zu kämpfen
- 2 Das erste Erkennungsmerkmal der Abtrünnigen und der gebotene Kampf gegen sie (Sp28,4)
- 3 Urteilsmerkmale, die zur Trennung nötigen
- 4 Das Verhalten gegenüber parteiischen Menschen (Ti3,10-11)
- 5 Das Anathema (1Ko16,22; Ga1,8+9)

**Rö14,13** Lasst uns nun nicht mehr einander richten/ urteilen, sondern richtet/ urteilt vielmehr darüber, dass dem Bruder kein Anstoß (= Anlass zum Sich-Abwenden) oder Fallstrick/ Verstrickung = Verleitung zu Sünde oder Unglauben/ Untreue oder Verirrung) gegeben wird.

Hier ist ein allgemeiner Richt-/ Urteilsauftrag gegeben, zu dem wir im Folgenden nur wenige konkretere Richtaufträge kurz beleuchten wollen.

## 1 Das Gebot, für den ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben zu kämpfen

**1Ti6,12-14:** 12 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen! 13 Ich gebiete dir vor Gott, der <sup>\*(sächl.)die</sup>ausnahmslos <sup>\*(sächl.)alle</sup>(Dinge und Wesen) <sup>\*(einst/ irgendwann)</sup>-leben(dig)--werden( lässt)/ <sup>-(ins )</sup>Leben-erzeugt (EÜ: der allem Leben gibt), und vor Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt hat, 14 dass du das Gebot (= alles im NT Gebotene bzw. Bestätigte) unbefleckt, untadelig bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus!

**Judas3** Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für allemal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen.

Der in 1Ti6,12 genannte gute Kampf des Glaubens ist der persönliche Glaubenskampf jedes Christen gegen die Macht der Sünde in seinem Fleisch um seinen völligen Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes.

Der damit nicht identische, in Judas3 genannte Kampf für den ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben ist der Kampf um die Bewahrung und Wiederherstellung der Gültigkeit der Gebote Gottes in der Gemeinde. Dieser gebotene Kampf hat den siegreichen persönlichen Glaubenskampf zur Voraussetzung. Er ist ein indirektes Urteils-/ Richtgebot. Dabei geht es um die Überwindung des in 2Th2,3 vorausgesagten Abstehens, das mit dem Beginn des Laodizea-Zeitalters vor etwa 300 Jahren im Gefolge der sogenannten "Aufklärung" aus dem Bereich der Welt auf die Gemeinde übergriff. Seitdem eilt der Großteil der Gemeinde Jesu mit immer höherem Tempo der Welt auf dem Weg des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit (Mt24,12) hinterher.

Viele Christen haben ihren persönlichen Glaubenskampf erfolgreich geführt und haben zugleich das allgemeine Absterben der Gemeinde von den Geboten Gottes mitgemacht. Damit gleichen sie jemandem, der innerhalb eines Eisenbahnzugs vom ersten Wa-

1

gen in Richtung zum letzten läuft, während der Zug gleichzeitig zunehmend schneller in die entgegengesetzte Richtung fährt. Wir müssen aus dem Zug der systematisch fortschreitenden Gesetzlosigkeit aussteigen und – da kein Zug mehr in die richtige Richtung fährt – den einsamen Fußweg in Richtung der systematischen Wiedergewinnung aller im NT gegebenen oder bestätigten Gebote Gottes gehen.

Was bei diesem gebotenen Glaubenskampf zu beachten ist und welche Reaktion darauf zu erwarten ist, sagt **2Ti4,2-5:** 2 Herolde das Wort, s'telle-(dich dar)auf/ (be)stehe-(dar)auf wohl-gelegen (und) un-gelegen; überführe, (gib)-(Zu)rechtweisung und Rechtweisung/ wBd.: '(gib)-(ein tadelndes/ ermahnendes/ zielweisendes)-Werturteil ab)-aufgrund von jemandes Verhalten/ -auf( das biblisch gebotene Verhalten hinzielend), rufesprich=-beistehend)(persönlich und eindringlich)-=zu mit aller Langmut/ w.: Fern(sein von)-Wut/ -Grimm/ -Gefühl(saufwallung)/ -Übermüt und Lehre/ (auf Einzelheiten eingehende)-Lehre!

3 Denn es wird eine Zeitspanne sein, da sie die gesundmachende und gesund erhaltende Belehrung nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen werden, weil es ihnen in den Ohren kitzelt;

4 und sie werden das Gehör von der Wahrheit abkehren, aber auf die Mythen (= erdichtete Erzählungen) werden-sie--(herausgedreht)-werden.

5 Du aber sei (ständig)-nüchtern in allem, leide-Übles/ (nimm es auf dich)-Übles-(zu )leide(n), tu das Werk eines Evangelisten/ Wohlweisungsgebers, voll-bringe/ (nimm und behalte)-völlig-(als ständige)=Trag(last) deinen Dienst!

Wer den gebotenen Kampf nach obiger Anweisung führt, wird von allen Seiten Ablehnung und Gegnerschaft erfahren und dafür Übles leiden (V.5). Auch viele derer, die dieses Zeugnis prinzipiell bejahen, werden ihm dessen Sinnlosigkeit bzw. auch Schädlichkeit vorhalten und ihn davon abzuhalten suchen oder zumindest Abmilderung und Entschärfung fordern. Was Gottes Wort gebietet, ist aber niemals sinnlos, und es ist an dieser Stelle auch kein Erfolg verheißen. Auch die Propheten des AT sahen zu ihren Lebzeiten (fast) keinen Erfolg ihres Zeugnisses. Der Erfolg tritt – von wenigen Ausnahmen abgesehen – erst viel später ein. Erst beim Lampenputzen unmittelbar vor der Parusie (= Anwesenheit) des Herrn werden die törichten Jungfräulichen ihren Ölmangel erkennen, und erst dann werden sie sich erinnern, bei wem sie das Öl, das sie früher verschmätzt haben, noch nachkaufen können (Mt25,10). Und die vielen Gläubigen, die heute ihr Herz verhärten und nicht zum Umdenken bewegbar sind, werden sich an das verschmätzte und geschmätzte Zeugnis erinnern, wenn sie den Zornhaufen, den sie sich jetzt ansammeln, ausgehändigt bekommen im **Tag des Zorns und des gerechten-Gerichthaltens Gottes** (Rö2,5). Danach, in der angekündigten **großen Drangsal** (Mt24,21), wird eine unzählbar große Schar noch ihre Gewänder waschen und weiß machen im Blut des Lammes (Of7,9-14). Erst in dieser Zeit nie dagewesener Drangsal werden sie erkennen und befolgen, dass alles, was Gott uns geboten hat, **"fleckelos**

**(und) unangreifbar"** gehütet werden muss **"bis zur Epiphanie** (= für alle sichtbaren Wiederkunft) **unseres Herrn Jesus Christus"** (1Ti6,13-14; vgl. Of12,17). Erst zu dieser Zeit werden die Propheten ihren Lohn bekommen (Of11,18), und dann erst werden die groß heißen in der Regentschaft der Himmel, die die Gebote Gottes – auch die abgeschüttelten – getan und gelehrt haben (Mt5,19).

## **2 Das erste Erkennungsmerkmal der Abtrünnigen und der gebotene Kampf gegen sie (Sp28,4) (Lehr-Erm: Sp28\_4)**

### **3 Urteilsmerkmale, die zur Trennung nötigen**

**1Ko5,11** Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Lästere oder ein Rausch(sücht)iger oder ein Spitzbube, mit einem solchen/ so=beschaffenen nicht einmal zu essen.

Hier ist keine vollständige Sünderliste gegeben, sondern eine Liste von Beispielen zur Beurteilung und Einstufung von so oder ähnlich beschaffenen Sündern.

**2Ko6,14-18:** 14 Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen/ untreuen Christen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? 15 Und welche Übereinstimmung Christus mit Belial? Oder welches Teil ein (Glaubens)treuer mit einem (Glaubens)untreuen/ Treulosen/ Ungläubigen? 16 Und welchen Zusammenhang der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie Gott gesagt hat: »Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und Ich werde ihr Gott sein, und sie werden Mein Volk sein.« 17 Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab! spricht der Herr. Und rührt Unreines nicht an! Und Ich werde euch annehmen 18 und werde euch Vater sein, und ihr werdet Mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige.

**2Ti2,19-21:** 19 Doch der feste Grund Gottes steht und hat dieses Siegel: Der Herr hat-erkannt, die Sein sind; und: Jeder, der den Namen des Herrn nennt, stehe ab von (der) Ungerechtigkeit! 20 In einem großen Haus aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und die einen zur Ehre w.: hzur Wert(schätzung), die anderen aber zur Unehre w.: hzur Wertlos(a)chtung. 21 Wenn nun jemand sich von diesen völlig-reinigt/ w.: (heraus-)reinigt, wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk bereitet.

Ein Speisegefäß, das zwischen Abfallgefäßen steht, wird automatisch ebenfalls ein Abfallgefäß. Es ist erst dann wieder als Speisegefäß verwendbar, wenn es von den Abfallgefäßen entfernt und gereinigt wurde. Nur der Gerechte, der sich von den Ungerechten absondert, ist für Gott zu guten Werken verwendbar (2Ti2,21). Eine Gemeinde, die nicht mehr den Willen und die Kraft hat, den oder die Bösen aus ihrer Mitte hinauszutun, soll von den Treuen verlassen werden. Es gibt weder einen Auftrag, in ihr zu bleiben, noch eine Verheißung, sie wiederherzustellen zu können.

**2Ti3,1-5:** 1 Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden; 2 denn die Menschen

werden selbstsüchtig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, 3 lieblos, unversöhnlich, Verleumder, unenthalt-sam, grausam, das Gute nicht liebend, 4 Verräter, unbesonnen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, 5 die eine Gestaltung des Wohllehrens // der Frömmigkeit haben (= Christen), deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!

Die hier genannte *"Gestaltung des Wohllehrens"* ist bei Namenchristen von äußerlicher Art und leicht als unecht erkennbar. Sie kann aber auch sehr innerlicher Art sein bzw. so wirken und ist in dieser Form oft bei falschen Lehrern, falschen Propheten und anderen vermeintlichen Elitechristen zu finden, die meist als Meisterrichter (über Bibelauslegung und über Brüder) auftreten. (Z.B. soll R. Bultmann seine Studenten besonders durch seine Frömmigkeit beeindruckt haben, was seiner bibelzersetzenden Theologie besonders viel Einfluss verschaffte. Ein anderes Beispiel ist Hitler).

Ich selbst bin von solchen (weit bekannten und wenig bekannten) mehrfach schwer getäuscht worden, weil ich auf ihre überaus fromm, bibel- und gesetzestreu klingenden Worte achtete, statt auf den vom Herrn gegebenen einzig zuverlässigen Richtmaßstab: ihre Früchte (Mt7,15-23). An den Früchten hätte ich sie schon in der ersten Schrift bzw. im ersten Brief, den ich unter die Augen bekam, erkennen können. In obigem Wort 2Ti3,1-5 sind 18 üble Früchte genannt, von denen schon eine einzige genügen sollte, um bei uns Alarm auszulösen. Tatsächlich finden sich aber oft mehr als 10 dieser üblen Früchte bei solch einem Schein-Elitechristen. Auch die Missachtung biblischer Richtverbote und Rechtsnormen sind zuverlässige Erkennungsmerkmale falscher Propheten und gesetzloser Christen.

**Rö16,17** Ich ermahne euch aber, Brüder/ Geschwister, dass ihr achthabt auf die, welche neben(im Unterschied zu) der Lehre, die ihr gelernt habt, Zwistigkeiten und Verstrickungen/ (= Verleitungen zur Sünde, Untreue oder Verirrung) anrichten, und neigt-euch-(her)aus a.: lagert-euch-aus(serhalb) von ihnen!

**2J9-11:** 9 Jeder, der weitergeht und nicht in der Lehre des Christus bleibt, hat Gott nicht; wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn. 10 Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, so nehmt ihn nicht ins Haus auf und grüßt ihn nicht! 11 Denn wer ihn grüßt, nimmt teil an seinen bösen Werken.

In Rö16,17 ist mit *"der Lehre, die ihr gelernt habt,"* selbstverständlich die unverdrehte apostolische Lehre, die die Christen in Rom damals gelernt hatten, gemeint, nicht einfach die Lehre, in der heute jemand aufgewachsen ist. Und nur die Zwistigkeiten und Verstrickungen, die aus dem Abweichen von dieser wahren Lehre des Christus entstehen, sind hier gemeint, nicht aber die Zwistigkeiten und Verstrickungen, die unvermeidlich durch den Kampf für die Lehre des Christus entstehen. Solche Zwistigkeiten und Verstrickungen konnte nicht einmal der Herr Jesus selbst vermeiden. Er wurde und wird vielmehr sogar für vie-

le zum **"Fels der Verstrickung"** (1P2,8).

Zu den in Rö16,17 Genannten gehören heute diejenigen, die – meist unter Berufung auf ein Schriftzerschneidungssystem – entgegen 1Ti6,3 die Worte des Herrn Jesus in den Evangelien und/ oder den Sendschreiben als unverbindlich für uns (bzw. für die angeblich erst durch Paulus gegründete *"Leibesgemeinde"*) erklären (z.B. H. Schumacher). Diese sind nicht in der Lehre des Christus geblieben, sondern sind in die Irrlehre und Irreführung weitergegangen. Sie stehen unter dem Urteil von 1Ti6,3-5; 2P3,16; Lk17,1 und 1Ko3,17. Mit solchen sollen wir keine persönlichen Beziehungen pflegen, sondern in unserem Verantwortungsbereich ihrem verderblichen Einfluss entgegenzutreten.

In dem nichtcharismatischen evangelikalen Bereich der Gemeinde, zu dem auch ich gehöre, gibt es aber auch unterhalb der oben genannten fundamentalen Abweichungen von der Lehre des Christus nicht wenige schlimme Ansätze, die die Lehre des Christus und der Apostel nach und nach unmerklich aushebeln.

Hierzu gehören z.B. folgende Lehrbehauptungen:

- Wenn man vor Gott feierlich geschworen hat, man werde lebenslang ehelos bleiben, muss man seinen Schwur nicht unter Berufung auf 4M30,3 und 5M23,22-24 halten, sondern man muss als Sünde bekennen, dass man in widergöttlichem Sinn einen Eid geleistet hat, die Vergebung Gottes annehmen, und ist dann frei zu heiraten (B. Peters). Ein Gelübde zur Ehelosigkeit ist weder widergöttlich noch sündhaft und kann deshalb auch nicht durch Vergebung aufgehoben werden. Dies ist nur ein Beispiel für das rasant um sich greifende **"nethodische Vorgehen des Irrtums"** (Ep4,14 wörtl.), die Befolgung unbequemer biblischer Gebote als sündhaft auszulegen und damit ihre Missachtung als legitim hinzustellen.
- Der 1. Korintherbrief sei keine theologische Abhandlung mit zeitloser Gültigkeit, sondern wolle in die Lage einer ganz bestimmten Gemeinde eine Anweisung geben; darum sei manches in dieser Anweisung zeitbedingt (W. de Boor). Wenn nach Rö15,4 schon das AT **"zu der unsrigen Belehrung"** und wenn nach 1Ko10,11 das, was den Israeliten widerfuhr, **"zu unserer Ermahnung"** geschrieben wurde, wieviel mehr dann die Probleme mit der Gemeinde in Korinth.
- Die in 1Ko14 gegebene Gemeindeordnung gelte unter den heutigen Verhältnissen nur noch mit Einschränkungen (H. Schumacher u. andere). 2Th2,15 sagt das Gegenteil.
- Die Gemeindeordnung 1Ko14 habe früher gegolten; heute gelte 1Ko13 als Gemeindeordnung (R. Holzhauser) **/ProfEndz: BlumUrt/5.1.**
- 1Ko11,2-10 und 1Ko14,34-35 seien Zitate irriger Meinungen aus einem Fragebrief der Korinther und nicht Lehraussagen durch Paulus (Th. Schirmacher). **/FalsAuss: ZitatTh.**
- Dämonenaustreibung heute sei unbiblisch und

sündhaft (B. Peters/W. Nitzsche). **/Lehr-Erm: DaemAust.**

- Gesetzlose Gläubige erben zwar nicht das Reich Gottes (1Ko6,9; Ga5,21), würden aber trotzdem gerettet (H. Langenberg u. andere).
  - **"Söhne"** werden gemäß Hb12,5ff. bereits jetzt erzogen und müssten deshalb auch nicht mehr offenbar gemacht werden. 2Ko5,10 besage ähnlich wie 1Ko6,2-3, dass alle anderen uns gegenüber offenbargemacht werden müssten, wir selbst aber nicht mehr (F. H. Baader). Dies ist grammatisch und biblisch falsch. **/Uebs-GT: 2K5\_10Po** und **2K5\_10Sp.**
  - Die in Mt25,1-12 genannten Jungfrauen (auch die klugen) seien keine Glieder des Christus-Leibes, sondern nur **"Jungfrauen-Schlafchristen"**, aber keine **"Herausgerufenen"** und **"Söhne"** (F.H. Baader; ähnlich schon Darby: S. **/ProfEndz: LaoDarb/4.4/2.2).**
  - Die **"Taufe mittels Geist"** sei unabhängig von der Wassertaufe, und es gebe keinen gültigen Auftrag, mit Wasser zu taufen (F.H. Baader u. andere). Vgl. **/FalsAuss: Taufrrl.**
  - Das Offenbartwerden vor dem Podium des Christus sei ein Preisgericht, bei dem nur Lob und Lohn verschieden hoch seien (Glaube und Lehre der meisten Evangelikalen). Mt24,45-51 und Mt25,14-30 zeigen aber (wie 1Ko3,17; 2Ko5,10; Ko3,25), dass es dabei auch Verwerfung und schwere Bestrafung gibt.
  - Mt24 gelte für Israel, nicht für die Gemeinde (W. McDonald, J. F. Walvoord u. andere). Aus Mt25,40+45 + 12,49-50 u. 1Ti6,3 ergibt sich aber das Gegenteil.
  - Durch die (als völlig komplikationslos angenommene) Entrückung der Gemeinde würden alle wiedergeborenen Gläubigen den Endzeitgerichten enthoben (Glaube und Lehre der allermeisten Evangelikalen).
- Die Bewahrung vor den Endzeitgerichten hat der Herr aber nur denen verheißen, die **"Sein Wort des (Dar)unterbleibens-(unter dem vom Wort Gottes und den Lebensumständen Auferlegten) gehütet haben"** (Of3,10; Mt24,13) und die die in Lk21,34-36 genannten Voraussetzungen erfüllen; die anderen, die noch verspätet Öl gekauft haben, werden von Ihm nicht eingelassen, (Mt25,12) und die, die ihr Sündenkleid für hochzeitstauglich hielten, werden mit gebundenen Händen und Füßen in die Finsternis hinausgeworfen (Mt22,13). (s. **/ProfEndz: Entrueck).**

#### **4 Das Verhalten gegenüber parteiischen Menschen (Ti3,10-11)**

**Ti3,10-11:** 10 Einen parteiischen/ w.: häretischen Menschen weise nach einer ein- und zweimaligen Ermahnung/ w.: Denksatzung ab, 11 da du weißt, dass ein solcher verkehrt ist und sündigt und durch sich selbst verurteilt ist!

Hier wird ein Urteilsmerkmal und Trenngebot besonderer Art gegeben. (s. **/Lehr-Erm: Partei/5.**)

#### **5 Das Anathema (1Ko16,22; Ga1,8+9) /Lehr-Erm: ANATHEMA.**

5.1.2001/26.3.2001

B. F.